

DaLaQui Gemeinden am Strom

***Gemeindebrief für die Kirchengemeinden
Damnatz, Langendorf und Quickborn***

November 2021 bis März 2022



Foto: Harald Schottne / pixelio.de

Gottesdienste, Konzerte und mehr von Jörg Prahler

Unser Posaunenchor und mehr in Dannenberg

Ein erstes Projekt, das drei
Posaunenchorre der neuen Region
Nord zusammen machen.

St. Johannis Dannenberg

3. Dezember 2021

17:30 Uhr



Adventskonzert

Bläser aus
DaLaQui, Dannenberg & Hitzacker
Leitung: Friederike Kampferbeck

für Geimpfte, Genesene und Getestete (3G)

Hutkasse



Gottesdienst, Glühwein, Punsch

Auch 2021 wird es nichts mit dem
Weihnachtsmarkt in Quickborn.
Als kleinen Trost wollen wir nach
den Gottesdiensten am **5.12.** um
19 Uhr in **Dannatz** und am
11.12. um **17 Uhr** in **Quickborn**
etwas Glühwein und Punsch
anbieten. Alles draußen und mit
Abstand.

1. Advent nicht in Siemen

Der Shantychor hatte sich schon
so gefreut, aber dann hat Corona
alles vermässelt. Jetzt feiern wir
die Gottesdienste zu normaler
Uhrzeit und ganz ohne Seebären
in der Kirche in Quickborn und in
Langendorf.

Mandolinen am 4. Advent

Nachdem mehr als anderthalb
Jahre kein Konzert mehr gegeben
wurde, geht es jetzt endlich
wieder los.

Das Langendorfer Mandolinen-
orchester gibt am Sonntag, dem
19.12., um **18 Uhr** ein Weih-
nachtskonzert in der Langendorfer
Kirche.

Gespielt werden Werke gespielt
von F. Manfredini, J.S. Bach und
F. I. Beck sowie Weihnachtslieder
– hoffentlich zum Mitsingen!

Der Eintritt ist frei. Bitte beachten
Sie, dass dieses Konzert unter 2G-
Bedingungen stattfinden wird.
Eingelassen werden können nur
Personen, die am Eingang einen
gültigen Impf- oder Genesenen-
ausweis vorzeigen können.

Wenn Sie mehr über das Orchester
erfahren wollen: [www.lmo-
mandolinenorchester.com](http://www.lmo-mandolinenorchester.com)

Moin mitnanner!

Auf dem Weg zu einer Tür. Das wäre ich gerne viel öfter gewesen. Aber es kam leider ein bisschen anders. Und trotzdem stand ich vor so einigen Gartenpforten, Scheunentoren und Haustüren. Und immer war ein flatteriges Bauchgefühl dabei. „Bin ich hier richtig?“ „Habe ich gleich die richtigen Worte für die Menschen in diesem Haus?“, „Hoffentlich störe ich nicht...“. Und während diese Gedanken vor mir herschwebten, drückte mein Finger schon die Klingel.

Die Tür ging auf und ein Lächeln begrüßte mich. Jedes Mal! Manchmal war zu meiner Freude auch eine aufgeregte Hundeschnauze dabei. Eine ausgestreckte Hand bat mich hinein. Und nach wenigen Schritten stand ich im trauten Wohnzimmer oder in einer trubeligen Küche. Mit Tee, Kaffee oder einem Kraneberger kamen wir ins Quatschen und Erzählen. Und mit jedem Satz verschwand das flattrige Gefühl.

Auf dem Weg zu einer Tür liegt das Ziel an einer Weggabelung. Entweder läuft es in eine Sackgasse und die Tür bleibt zu – manchmal geht sie auch kurz auf und dann schnell wieder zu. Oder es läuft so wie für mich in DaLaQui. Eine offene Tür und ein herzlich Willkommen! Glück gehabt!



Heike Siebens Foto: Jörg Prahler

Die Jahreslosung für 2022 ist: Jesus Christus spricht: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen“. Für mich klingt sie wie etwas, dass ich hier in DaLaQui erleben durfte. Etwas, das ich mir nicht selbst schenken kann: Ein herzliches Willkommen. Trotz Corona und meiner vielen Wochen im Predigerseminar.

Danke für alle offenen Türen. Und wenn ich darf, hätte ich einen Wunsch: bleibt so offen und einladend! Nach sieben Jahren in Göttingen weiß ich, dass das nicht selbstverständlich ist. Und wenn mich andere Vikar*innen fragen, wie es mir eigentlich in Lüchow-Dannenberg so geht, war meine erste Antwort immer: „Die Menschen machen es mir dort leicht. Weil sie so offen und zugewandt sind. Sie geben mir das Gefühl, dass ich dazugehöre. Obwohl ich so oft weg bin und schon bald wieder gehen muss. Es ist einfach schön mit denen!“

Eure Vikarin

Heike Siebens₃



Foto: Christoph Püschner

Der Klimawandel kennt keine Grenzen. Wenn wir die Erderhitzung nicht auf 1,5 Grad begrenzen werden, müssen hunderte Millionen Menschen ihre Heimat verlassen. Unter den Folgen des Klimawandels leiden am meisten jene, die am wenigsten zur Zerstörung der Atmosphäre beitragen.

Es ist eine zutiefst christliche Aufgabe, sanft und schonend mit den Ressourcen der Erde umzugehen. Für die Bewahrung der Schöpfung sind alle Menschen verantwortlich. Besonders aber die reichen Länder, die am meisten von der Verbrennung fossiler Rohstoffe profitieren.

Anpassung an den Klimawandel fördern

Die Landwirtschaft muss sich vor

allem in den Ländern des Südens langfristig an steigende Temperaturen und veränderte Niederschläge anpassen. Dies geschieht durch neue Sorten, sparsame Bewässerung und nachhaltige Anbaumethoden. Wenn der Meeresspiegel steigt, kann der Küstenerosion vorgebeugt werden, indem man Mangroven pflanzt, Deiche errichtet und Frühwarnsysteme für Stürme aufbaut.

Verknüpfung von Nothilfe, Wiederaufbau und Entwicklung

Wo Katastrophen durch den Klimawandel immer heftiger werden, müssen die unterschiedlichen Kompetenzen von Diakonie Katastrophenhilfe und Brot für die Welt gebündelt werden. Gemeinsam können wir Menschen in betroffenen Regionen helfen, sich langfristig

auf die Klimafolgen einzustellen und auf Katastrophen vorzubereiten. Dabei sollen die Erfahrungen der lokalen Partner für die Entwicklung neuer Lösungen genutzt werden. Ziel ist es, die Risiken des Klimawandels dort zu mindern, wo die Gefahr am größten ist.

Gute Beispiele machen Schule

In Indonesien werden in einer Versuchsfarm schwimmende Reisfelder für Überschwemmungsgebiete entwickelt. In Bangladesch hilft eine Meerwasserentsalzungsanlage den Menschen, in ihrer Heimat bleiben zu können. In Äthiopien werden kahle Berghänge durch Aufforstung gegen Erosion geschützt. Und in Guatemala soll die Selbstversorgung auf kleinen intensiv bewirtschafteten Flächen verbessert werden.

Überall nehmen Menschen politisch Einfluss, um den Ausbau erneuerbarer Energien zu verstärken und die Treibhausgasemissionen zu vermindern.

Helfen Sie helfen!

Spenden können Sie bar in jedem Pfarramt abgeben oder auf dieses Konto überweisen:

Kirchenkreisamt Dannenberg
DE15 2585 0110 0042 0249 50

Verwendungszweck:

„Spende Brot f. d. Welt - KG ...“
(Name der Kirchengemeinde eintragen)


Der Überweisungsbeleg reicht meist als Spendenbescheinigung. Bei höheren Summen geben Sie bitte Ihre Adresse an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung schicken können.

Online-Spende:



Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen!

Jens Rohlfing, Pastor in Hitzacker und Brot für die Welt-Beauftragter im Kirchenkreis.

A photograph of a dry, cracked landscape. In the background, two people are walking away from the camera on a dirt path. The ground is parched and cracked in many places. There are some sparse trees and bushes in the distance under a cloudy sky.

*Du, Gott, segne mich!
Herr verschließ mir nicht dein Erbarmen;
deine Güte und Wahrheit mögen mich behüten!
Auf allen meinen Wegen begleite mich!*

Psalm 40,12

Foto: Karin Schermbrucker/Brot für die Welt

Heiligabend stimmt uns ein auf eine Geburt. In dieser Nacht brachte Maria ihren ersten Sohn zur Welt. Er bekommt den Namen Jesus und ist ein bisschen anders als die anderen Kinder in der Straße. Die Hirten wurden als erstes davon überrumpelt: „Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids“, verkündete der Engel. Aber auf dem Felde blieb es nicht.

Die Nachricht verbreitete sich sehr weit. Männer von den Enden der Erde kamen, um das Kind zu sehen. Sie hatten Geschenke im Gepäck, die nur aus den Händen von Königen sein konnten: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Damit traten sie in den Stall und sahen dort nicht nur das Menschenkind. Die drei Männer schauten in die Krippe und erblickten Gott. Er sah anderes aus, als sie sich das vorgestellt hatten. Hilflös und verletzlich. Gott, der Allmächtige, mit Babyspeck. Manchmal kommt es eben anders als man denkt. Insbesondere, wenn Gott im Spiel ist.

Am 6. Januar ist der Dreikönigstag. So heißt der Feiertag in der katholischen Kirche. Für katholisch Gläubige sind diese drei Männer Heilige. Das bedeutet, dass sie eine besonders intensive und gute Beziehung zu Gott haben. Ihr Verhältnis zu Gott ist also überdurchschnittlich gut und dafür werden sie an diesem Tag gefeiert.

In der evangelischen Kirche gibt es keine Heiligen. Nach dem evangelischem Verständnis haben alle Menschen ihre eigene Beziehung zu Gott. Jede Beziehung ist für sich besonders. Sie wird nicht durch den Vergleich mit anderen besser oder schlechter. Wir müssen nichts Besonderes geleistet haben. Für die Beziehung mit Gott braucht es nur uns und unsere Aufmerksamkeit.

Trotzdem feiern auch wir den 6. Januar. Denn es ist Epiphania. Das ist griechisch und heißt „Erscheinung“. Wir feiern nicht die drei Männer, sondern das, was ihnen erschienen ist, nämlich Gott.

An Heiligabend und den Weihnachtstagen feiern wir den Geburtstag von Jesus. Ein lautes „Schön, dass Du da bist!“ schallt durch die christliche Welt. An Epiphania stimmen wir in die Erleuchtung ein, die die drei Männer haben. Sie beginnen zu begreifen: Gott ist bei uns auf Erden. Gott ist nicht mehr irgendwo weit weg, sondern liegt da zwischen Heu und Stroh. Verrückt, aber wahr - glaube ich. Gott ist da, damit es hell werden kann in unseren finsternen Gedanken und dunklen Momenten.

An Epiphania feiern wir also die Erscheinung Gottes, die sich in Jesus Christus offenbart hat. Das Weihnachtsfest findet damit einen leuchtenden Abschluss. Das Kind

ist geboren. Es ist Gott selbst. Und sein Geschenk für uns ist, zu ihm kommen zu können.

Er nickt uns wissend zu. Denn er weiß, was es heißt, ein Mensch auf dieser Erde zu sein.

GoldkonfirmandInnen gesucht!

(jp) Im September 2022 wollen wir wieder in Damnatz, Langendorf und Quickborn eine Goldene Konfirmation in unseren Gemeinden feiern. Eingeladen werden die **Jahrgänge**, die zwischen **1967** und **1972** ihre Konfirmation gefeiert haben.

Damit die Einladung unsere Goldkonfirmandinnen und -konfirmanden auch erreicht, brauchen wir Hilfe:

Aus jeder Gemeinde und aus fast jedem Jahrgang brauchen wir eine Person, die sich gut auskennt und weiß, wo ihre alten Betschwestern und -brüder abgeblieben sind und wie sie heißen. Gut wäre es, wenn auch jemand dabei wäre, der am Computer Adressen oder Telefonnummern raussuchen könnte. Ohne Ihre Hilfe kriegen wir das nicht hin. Freiwillige können sich melden unter Tel.: 05865-244.

Wenn Sie zu den gesuchten Goldkonfis zählen und diese Zeilen

lesen, dann schreiben Sie bitte eine E-Mail an joergprahler@gmx.de mit dem Betreff „Goldene Konfirmation“ und dem Gemein-denamen. Schreiben Sie in diese E-Mail Ihren Namen, gegebenenfalls Ihren Geburtsnamen, die Adresse, Telefonnummer und E-Mail-Adresse. Machen Sie das bitte auch, wenn Sie noch gar nicht wissen, ob Sie an der Goldenen Konfirmation haben. Das ist keine Anmeldung und verpflichtet zu nichts. Wir brauchen dann nur nicht mehr nach Ihren Kontaktdaten zu forschen.

Wenn Sie selbst keine E-Mails schreiben können, bitten Sie doch jemanden, das für Sie zu tun. Das erleichtert die Organisation gewaltig.

Und wann soll die Goldene Konfirmation gefeiert werden? Wir planen in **Damnatz** den **4. September**, in **Quickborn** den **11. September** und in **Langendorf** den **18. September 2022**.

Monatsspruch Dezember

*Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion!
Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen,
spricht der Herr.*

Sacharja 2,14

Eine neue Weihnachtskrippe für Quickborn

(jp) Georg und Sibylle Lettenbichler aus Lüchow haben der Kirchengemeinde Quickborn ihre wunderschöne Weihnachtskrippe und dazu passenden Krippenfiguren geschenkt. Die Krippe ist in liebevoller Handarbeit von Georg Lettenbichlers Nichte Karin aus

Tirol gebaut worden. Schon in der Adventszeit wird man sie im Eingangsbereich der Kirche bewundern können.

Herzlichen Dank für dieses tolle Geschenk!

Foto: Jörg Prahler



Advent im Internet

(jp) Im Dezember wird es auf evangelisch-im-wendland.de einen Video-Adventskalender von Leuten aus unserem Landkreis geben.

Gastfamilien gesucht

(jp) Ein Mann und zwei Frauen aus Marokko wollen in Lüchow eine Ausbildung als Pflegekraft machen. Um besser die deutsche Sprache zu

lernen, kam die Idee auf, sie in Gastfamilien unterzubringen. Die beiden Frauen möchten gern zusammen untergebracht werden. Der Mann würde auch allein in eine Gastfamilie kommen.

Weitergehende Informationen erteilt Katharina Möller vom Ausbildungsverband Pflege unter Tel.: 05846/97 91 15.

Bitte recht üppig!

von Kerstin Harms

Ohne backen, schnell gemacht: Mascarpone-Zimt-Torte

Die Zutaten

Boden:

200 g Spekulatiusgebäck

100 g weiche Butter

Creme:

6 Blatt weiße Gelatine

500 g Mascarpone

500 g Magerquark

4 EL Honig

3 oder 4 EL gemahlener Zimt

200 g Zucker

1 Becher Sahne

Zum Verzieren:

1 Becher Sahne

3 Baisers á 20 g

1 TL Kakao

Die Zubereitung:

Den Spekulatius in einen Gefrierbeutel geben und mit der Teigrolle zu feinen Bröseln zerdrücken. Diese mit der Butter verkneten. Einen 26er Springformrand auf eine Tortenplatte stellen. Die Spekulatiusmasse gleichmäßig hineindrücken und kalt stellen.

Für die Creme Gelatine einweichen. Die anderen Zutaten verrühren. Die aufgelöste Gelatine unter die Masse heben. Ebenso die steif geschlagene Sahne. Über Nacht kalt stellen.

Zum Verzieren steif geschlagene Sahne auf die Oberseite streichen. Zerbröckelte Baisers darauf verteilen und mit Kakao bestäuben. Je Stück ungefähr 320 kcal.

Weihnachtsbäume für die Kirchen gesucht

(jp) Wer mag uns in diesem Jahr einen Weihnachtsbaum für die Kirche spenden? Irgendeine gut gewachsene Tanne oder Fichte, die dann an Heiligabend und in der Weihnachtszeit in der Kirche von den Gottesdienstbesuchern bestaunt werden kann.

Wenden Sie sich bitte an jemanden aus dem Kirchenvorstand oder an den Pastor unter Tel.: 244.

Hilfe gesucht an der Kirche in Langendorf

(jp) Der Kirchenvorstand sucht eine oder mehrere Personen für Arbeiten am Außengelände bei der Kirche. Jemand, der im Winter Schnee räumt und im Sommer den Rasen mäht. Schön wäre es, wenn diese Arbeiten ehrenamtlich erledigt werden könnten. Es kann aber auch ein Honorar gezahlt werden.

Interessierte melden sich bitte unter Tel.: 244.

Was macht die Vikarin eigentlich so? von Heike Sieberns

Liebes DaLaQui,
es wird ernst. Meine letzten Examensprüfungen stehen an. Im Januar werde ich nach Loccum ins Predigerseminar fahren und dort vier mündliche Prüfungen ablegen. Und hoffentlich ist dann alles gut gegangen.

Diese Examensprüfungen sind übrigens der Grund, weshalb wir uns kaum noch sehen. Mitte Oktober und Mitte November musste ich zwei schriftliche Prüfungen ablegen. Die erste Prüfung war ein Essay. Das Thema war „Assistierter Suizid“ und folgendes Szenario sollte ich mir dazu vorstellen: Das örtliche Krankenhaus führt eine öffentliche Diskussionsveranstaltung zum Thema „Assistierter Suizid“ durch. Sie werden gebeten, die Sicht von Theologie und Kirche einzubringen.

Ich spielte also in meinem Kopf Theater und überlegte, wer bei so einer Veranstaltung noch gefragt werden würde. Und viel wichtiger: Welche Positionen und Argumente würden sie mitbringen? Das Bundesverfassungsgericht hat entschieden, dass es Menschen möglich sein muss, das Ende ihres Lebens selbst wählen zu dürfen.

Ich sollte meine Position zu diesem heiklen Thema finden. Denn bei so einer Anfrage bin nicht nur ich, Heike Sieberns, angefragt, sondern viel mehr die Pastorin, die Seelsorgerin, eine Frau von der Kirche eben.

Ich habe mich dafür entschieden, diese Frage als Seelsorgerin zu beantworten. Als solche möchte ich Menschen begleiten. Das kann ich nur, wenn ich sie mit ihren Wünschen und Ängsten ernst nehme. Und wenn ich respektiere, welche Entscheidungen sie für sich treffen.

Neben den schriftlichen Prüfungen lief außerdem die Bewerbung für meinen Probendienst. Das ist die erste Pfarrstelle, die man als frische Pastorin bekommt. Wo es dann genau hingeht, werde ich im Dezember wissen. Die Gemeinde für den Probendienst suche nicht ich, sondern die Landeskirche für mich aus. In einem Vorstellungsgespräch wird geguckt, was man für ein Typ ist. Und dann wird geschaut, welche Pfarrstelle frei ist und zu einem passt.

Für diese Bewerbung habe ich mich allerdings nicht allein be-

worben, sondern mit meinem Partner und einem befreundeten Paar zusammen. Zu viert möchten wir im Team arbeiten und gehen dafür alle auf eine 50 %-Stelle. Denn zwei Pfarrstellen sind einfacher und realistischer zu finden als vier. Ich bin gespannt, wie die Arbeit als Team wird und hoffe, dass wir uns gegenseitig unterstützen können. Denn obwohl ich jetzt eine lange Ausbildung hinter mir habe, wird es noch genug gegeben, was mir im Probedienst zum ersten Mal begebenet. Außerdem möchten wir vieles mit anderen zusammen machen. Auch wenn es nach doppelter Arbeitszeit klingt, einen Gottesdienst zu zweit oder zu dritt zu gestalten, möchten wir das so machen. Weil wir denken, dass es

für uns selbst schöner ist. Und hoffentlich auch für die Gemeinde.

Doch bevor ich dort anfangen, ist hier erst mal Abschied nehmen angesagt. Ich verrate schon mal, dass ich Abschiede nicht sonderlich gut kann. Als Kind von der Küste bin ich nah am Wasser gebaut. Trotzdem hoffe ich, dass ich viele nochmal sehen darf und lade herzlich zu meiner Verabschiedung am 13. Februar ein. Nach dem Gottesdienst werde ich für Punsch und Gebäck sorgen. Also: gerne kommen und bleiben. Die Tür steht offen.

Hol die munter!

Eure Vikarin Heike Sieberns

Zum neuen Jahr

*Wie heimlicher Weise
Ein Engelein leise
Mit rosigen Füßen
Die Erde betritt,
So nahte der Morgen.
Jauchzt ihm, ihr Frommen,
Ein heilig Willkommen,
Ein heilig Willkommen!
Herz, jauchze du mit!*

*In Ihm sei's begonnen,
Der Monde und Sonnen
An blauen Gezelten
Des Himmels bewegt.
Du, Vater, du rate!
Lenke du und wende!
Herr, dir in die Hände
Sei Anfang und Ende,
Sei alles gelegt!*

Eduard Mörike

Foto: Manfred Gawe/ pixelio.de

Gottesdienste und mehr



Damnatz

Langendorf

Quickborn

1. Advent 28.11.		10.30 Uhr Gottesdienst (JP)	9.30 Uhr Gottesdienst (JP)
2. Advent 5.12.	19 Uhr Gottesdienst mit Posaunenchor und anschließendem Punsch- und Glühwein trinken (JP)	10 Uhr Familiengottesdienst „Auf dem Weg ...“ (Dn. Thiemann)	
Samstag, 11.12.			17 Uhr Gottesdienst mit dem Posaunenchor und anschließendem Punsch- und Glühwein trinken (JP)
3. Advent 12.12.	11 Uhr Gottesdienst (Ln. Haaker-Jung)	10 Uhr Gottesdienst (Ln. Haaker-Jung) 16 Uhr Konzert mit Niels Vogt 2G – Zutritt nur mit dem Nachweis über eine vollständige Impfung oder Genesung. Siehe rechts und Seite 28.	
4. Advent 19.12.		18 Uhr Konzert des Langendorfer Mandolinenorchesters 2G – Zutritt nur mit dem Nachweis über eine vollständige Impfung oder Genesung. Siehe rechts und Seite 2.	9.30 Uhr Gottesdienst (HS und Ln. Schulz)

☐ Gottesdienst mit Punsch und Glühwein

Am **5.12.** um **19 Uhr** wird in der Damnatzter Kirche ein Abendgottesdienst mit Posaunen gefeiert. Am **Samstag, dem 11.12.**, um **17 Uhr** ziehen die Quickborner nach. Nach beiden Gottesdiensten wollen wir draußen noch etwas bei Punsch und Glühwein zusammensehen.
Siehe Seite 2.

☐ Familiengottesdienst in Langendorf am 2. Advent

Am **5.12.** um **10 Uhr** feiert Diakonin Birgit Thiemann einen Familiengottesdienst zum Thema „Auf dem Weg...“ in der Langendorfer Kirche.

☐ Konzerte mit 2G

Für Konzerte gelten in Niedersachsen andere Regeln als für Gottesdienste. Damit wir im Advent überhaupt sinnvoll Konzerte veranstalten können, gilt die 2G-Regel: Zutritt haben nur Personen mit Genesenen-Nachweis oder mit vollständigem Impfschutz. Bitte bringen Sie die entsprechenden Nachweise mit, damit Sie diese am Eingang vorzeigen können. Es ist zwar schade, dass dann nicht alle das Konzert besuchen können. Aber es ist besser, als wenn es keine Konzerte gäbe.

Dies gilt für die beiden Konzerte in der Langendorfer Kirche am 3. und am 4. Advent. Siehe Seite 2 und 28.

Gottesdienste und mehr

Damnatz

Langendorf

Quickborn

Bei Redaktionsschluss wissen wir noch nicht, welche Corona-Regeln an Weihnachten gelten werden.

Beachten Sie bitte die Hinweise in der EJZ und auf der Homepage der Kirchengemeinde unter: evangelisch-im-wendland.de/dalaqui

Heiligabend 24.12.	17 Uhr Christvesper (JP) Die Zahl der Plätze ist begrenzt. Für den Gottesdienst müssen Sie sich vorab ein Ticket besorgen. Siehe rechts.	15.30 Uhr Christvesper mit Anmeldung und dem Mandolinorchester in der Kirche (JP). Die Zahl der Plätze ist begrenzt. Für den Gottesdienst müssen Sie sich vorab ein Ticket besorgen. Siehe rechts.	15.30 Uhr Christvesper mit Posaunen bei jedem Wetter draußen vor der Kirche (HS). Eine Anmeldung ist nicht nötig. Bitte bringen Sie zum Gottesdienst einen ausgefüllten Namenszettel mit. Eine mögliche Vorlage ist auf Seite 24/25. 23 Uhr Christnachtgottesdienst in der Kirche (JP). Die Zahl der Plätze ist begrenzt. Für den Gottesdienst müssen Sie sich vorab ein Ticket besorgen. Siehe rechts.
1. Weihnachtstag 25.12.			9.30 Uhr Festgottesdienst (P. Burmester)
2. Weihnachtstag 26.12.	10.30 Uhr Festgottesdienst (JP)	10 Uhr Musikalisch-literarischer Gottesdienst mit Gitarre, Mandoline, Orgel und Lesungen mit K. Herbst und E. Malitius. Für den Gottesdienst müssen Sie sich vorab ein Ticket besorgen. Siehe rechts.	
31.12. Silvester	16 Uhr Gottesdienst (JP)		17.15 Uhr Gottesdienst (JP)

☐ Weihnachten und Corona

Grundsätzlich stehen die Gottesdienste allen Menschen offen. Wenn irgend möglich wird daher auf eine Anwendung von 2G- oder 3G-Regeln verzichtet. Sie werden in Gruppen von etwa 10 Personen zusammensitzen. Für die Gottesdienste an Weihnachten, die traditionell gut besucht sind, gelten trotzdem besondere Regeln:

Die **Christvesper am 24.12. um 15.30 Uhr in Quickborn** findet bei jedem Wetter draußen statt. Es ist keine Anmeldung nötig. Bänke werden in großer Zahl da sein. Bringen Sie sich gegebenenfalls Sitzkissen, Schirme, eine Decke und einen Namenszettel mit (S.24/25).

Für die anderen **Heiligabendgottesdienste** und für den **26.12. in Langendorf** benötigen Sie ein Ticket, eine Platzreservierung. Diese erhalten Sie kostenlos in der jeweiligen Kirche nach den Adventsgottesdiensten und dem Mandolinenkonzert.

Nach dem 12.12. können Sie die Tickets auch telefonisch reservieren. Für **Damnatz** bei Andrea Bannöhr: 05865-98 03 32. Für **Langendorf** bei: Sandra Wichtendahl: 0170-244 71 61. Für **Quickborn** bei Wilfried Busse: 05865-883.

Ohne Ticket können Sie diese Gottesdienste nur besuchen, wenn nicht bereits alle Plätze vorher vergeben wurden.

Gottesdienste und mehr

	Damnatz	Langendorf	Quickborn
2.1. 2. Sonntag nach W.	Bitte besuchen Sie einen Gottesdienst in unseren Nachbargemeinden.		
1. Sonntag nach Epiphania 9.1.	Beginn der Winterkirche	Beginn der Winterkirche 10.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindesaal (JP)	Beginn der Winterkirche 9.30 Uhr Gottesdienst im ehemaligen Marionettentheater (JP)
2. Sonntag nach Epiphania 16.1.	10.30 Uhr Gottesdienst mit warmen Decken in der Kirche (Ln. Haaker-Jung)		9.30 Uhr Gottesdienst im ehemaligen Marionettentheater (Ln. Haaker-Jung)
3. Sonntag nach Epiphania 23.1.		10.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindesaal (JP)	9.30 Uhr Gottesdienst im ehemaligen Marionettentheater (JP)
Letzter Sonntag n. Epiphania 30.1.	10.30 Uhr Gottesdienst mit warmen Decken in der Kirche (Ln. Schulz)		9.30 Uhr Gottesdienst im ehemaligen Marionettentheater (Ln. Schulz)
4. Sonntag vor d. Passionszeit 6.2.		10.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindesaal (P. Rohlfing)	9.30 Uhr Gottesdienst im ehemaligen Marionettentheater (P. Rohlfing)
Septuagesimae 13.2.			10 Uhr Gottesdienst in der Kirche zur Verabschiedung von Vikarin Heike Siebrens (HS und JP)
Sexagesimae 20.2.		10.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindesaal (Ln. Haaker-Jung)	9.30 Uhr Gottesdienst im ehemaligen Marionettentheater (Ln. Haaker-Jung)
Estomihi 27.2.	10.30 Uhr Gottesdienst mit warmen Decken in der Kirche (JP)		9.30 Uhr Gottesdienst im ehemaligen Marionettentheater (JP)

☐ Winterkirche

Ab Januar ist wieder Winterkirche. Wegen Corona werden wir zumindest bis Anfang März keine Wohnzimmergottesdienste feiern.

In Damnatz werden wir in der Kirche Gottesdienst feiern. In Quickborn ziehen wir ins Marionettentheater um. In Langendorf gehen wir in den Gemeindesaal.

Sollten neue Abstandsregeln das erfordern, würden wir auch in Quickborn und Langendorf zurück in die Kirche wechseln.

☐ Vikarin zieht weiter

Vikarin Heike Siebrens wird in den kommenden Wochen ihre letzten Prüfungen ablegen und sich schon einmal nach einer netten neuen Gemeinde irgendwo in der hannoverschen Landeskirche umsehen. Bevor wir sie aber gehen lassen, wollen wir uns in einem Gottesdienst von ihr verabschieden: Am **13. Februar um 10 Uhr** in der Quickborner Kirche.

☐ Lektorenkurs startet

2022 wird Jörg Prahler wieder einen Kurs für angehende LektorInnen im Kirchenkreis leiten. Das bringt es mit sich, dass Jörg Prahler in diesem Jahr öfter Gottesdienste in anderen Gemeinden halten oder besuchen wird. Dementsprechend öfter muss er in DaLaQui vertreten werden.

Gemeindehaus Quickborn

Dienstag:

15-17 Uhr: *Gemeindenachmittag*

Der Gemeindenachmittag trifft sich am **14.12.** zur Weihnachtsfeier sowie am **11.1.** und am **8.2.** immer unter der **2G-Regelung** mit Jörg Prahler im ehemaligen Marionettentheater.

15.30-17.30 Uhr: *Eltern-Kind-Gruppe*

Die Gruppe trifft sich mit **2G-Regelung** für die Erwachsenen im Gemeindesaal.

19.30-21 Uhr: *Umweltgruppe*

Die Umweltgruppe trifft sich in der Coronazeit nach Absprache.

Mittwoch:

20-21 Uhr: *Gospelprojekt*

Marion Haesloop gibt bekannt, wann es wieder weiter geht.

Donnerstag:

16.30-18.30 Uhr: **KU**

Vorkonfirmanden

Am **2.12.** und am **16.12.**

Danach ist **Pause** bis zum **12.**

Mai 2022.

Hauptkonfirmanden

Am **9.12.** und ab dem **13.1.** wöchentlich.

19.30-21 Uhr: *Posaunenchor*

Proben nach Absprache.

Samstag:

9.30-12 Uhr: *Kinderkirche*

Termine für Angebote werden über die Grundschule Gusborn und den Schaukasten in Quickborn bekannt gemacht.

Gemeinderaum Langendorf

Dienstag:

15-17 Uhr: *Gemeindenachmittag*

Der Gemeindenachmittag macht wegen Corona Pause.

19-21 Uhr: *Mandolinenorchester*

Das Orchester probt wieder.

Die erste Probe nach den

Weihnachtsferien ist am **12.1.**

Samstag:

10 Uhr: *Mandolinprobe*

Termine stehen noch nicht fest.

Freud und Leid

□ Impressum

Gemeindebriefredaktion im Pfarramt Quickborn, Damnatz und Langendorf.

MitarbeiterInnen: Lilli Delong, Kerstin Harms, Jörg Prahler, Mechthild Rehwinkel, Elfriede Schulz, Heike Sieberns, Gisela Webs. Auflage: 1300. Namentlich bezeichnete Artikel müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben.

Monatsspruch Januar

Jesus Christus spricht: Kommt und seht!

Johannesevangelium 1,39

Andreas Hermsdorf / pixelio.de

Wo kriege ich meine Kraft her?

(jp) Die Frage haben wir uns in der letzten Redaktionssitzung gestellt. Die Antworten waren spannend und sehr unterschiedlich. Wir haben alles noch mal für euch aufgeschrieben. Vielleicht ist das eine gute Anregung, selbst mal nachzudenken, was euch im Leben Kraft gibt. Und dann gut darauf zu achten, dass ihr euch auch für genügend Kraft und Energie holt.

Gisela Webs: Ich schöpfe Kraft für den Tag in kleinen Momenten der Besinnung für mich. Morgens, bevor ich aufstehe, lese ich in einem kleinen Buch „365 Gute Gedanken für den Tag“. Damit werde ich schon vor der Arbeit mit positiven Gedanken eingestimmt und der Tag kann in Ruhe losgehen.

Da bei uns die Arbeit eigentlich nie aufhört, muss man aufpassen, sich nicht zu überfordern. Mit kleinen Ritualen strukturiere ich den Tag: Beim Frühstück in Ruhe die Zeitung lesen, nach dem Mittagessen ein Stück Schokolade und einen Augenblick die Füße hochlegen und abends im Bett lesen, bevor ich einschlafe.

Es gibt bestimmte Arbeiten, die ich sehr gerne mache und wobei ich wunderbar abschalten oder auch Kraft tanken kann. Mein Garten und unsere Pferde sind zwar mit Arbeit verbunden, aber

sie sind auch Hobby. Einen Moment zuschauen, wie die Pferde fressen, streicheln und die Zutraulichkeit der Tiere genießen, macht mich zufrieden und froh. Dasselbe passiert im Garten: Man hält inne und genießt, wie das Licht auf die Blumen fällt. Ich betrachte die Insekten und die Vögel und ich atme die Düfte ein und nehme die Ruhe am Sommerabend in mich auf. Ich lasse die Gedanken laufen. Der Kopf wird frei von Alltagsgedanken und oft entstehen neue Ideen, wie ich meinen Garten noch verschönern kann.

Kraft gibt mir auch, wenn ich mal rauskomme und andere Menschen treffe. So zum Beispiel am Donnerstag beim Posaunenchor oder im Sonntagsgottesdienst, wenn ich von der Predigt etwas für die Woche mitnehmen kann. Manchmal sind das Gedanken über den Sinn des Lebens oder es ist Dankbarkeit. Denn wie gut haben wir es gegenüber so vielen Menschen, die in großer Not sind?

Jörg Prahler: Fast schon peinlich, aber ich tanke Kraft bei einem Nickerchen. Wenn ich müde oder fahrig werde, lege ich mich für eine halbe oder eine ganze Stunde ins Bett. Danach ist der Kopf klar und ich bin wie ausgewechselt. Ähnlich funktioniert das bei mir auch mit einer warmen Dusche. Ich bin sehr froh, dass ich das kann.

Energie für meine Arbeit ziehe ich oft auch aus schönen Festen oder besonderen Gottesdiensten mit vielen Menschen. Oder in den Gottesdiensten und Andachten mit den Konfis auf den Freizeiten. Immer wenn ich merke, dass irgend-ein Funke überspringt.

Manchmal ist es auch gut, etwas ganz anderes zu machen: Einmal in der Woche treffe ich mich mit Freunden im Gemeindesaal und wir spielen Midgard, ein Fantasy-Rollenspiel.

Dafür habe ich früher auch Zinnfiguren angemalt. Zur Zeit bastel ich lieber kleine Geländestücke: Wäldchen, Gänge und Räume. Die stellen wir beim Spielen zu Veranschaulichung auf den Tisch. Es tut mir gut, zwischendurch etwas zu machen, wobei ein sichtbares Ergebnis rauskommt.

Und ich fahre gern in den Urlaub in die Sonne. Zusammen mit der Familie und ohne viel zu tun. Einfach mal Kraft schöpfen.

Kerstin Harms: Die Natur. Das Erleben besonderer Momente im Freien. Die Stille am frühen Morgen, der ewige Kreislauf der Jahreszeiten. Denn das Jahr spielt mit den Farben. Hören, riechen, gucken, fühlen und tasten. In den Sternenhimmel schauen, das Morgenrot bewundern.

Der Kopf wird frei durch einen Mix aus Qi Gong, Atemübungen,

Gymnastik. Ich schätze viel Sport an der frischen Luft, egal bei welchem Wetter. Außerdem macht es Spaß.

Schwirren zu viele Gedanken durch den Kopf, muss das Tagebuch her zum Niederschreiben.

Die Ruhe genießen. Absolute Stille finde ich nur im Feld. Dies auszuhalten ist manchmal gar nicht so einfach.

Beziehungen pflegen, treffen und telefonieren mit Freundinnen.

Elfriede Schulz: Der Glaube gibt mir die Kraft, tapfer zu tragen, was sich nicht ändern lässt, ohne je den Mut zu verlieren.

Dietrich Bonhoeffer schreibt: „Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage so viel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen. Aber er gibt sie nicht im Voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen. In solchem Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein“.

Kraft für meine täglichen Aufgaben tanke ich auch in meinem Garten. Die Freude über blühende Blumen tut der Seele gut.

Lilli Delong: Da gibt es für mich verschiedene Möglichkeiten: Als ich noch in Hamburg lebte und arbeitete, habe ich mich einfach in die Petrikirche gesetzt. Immer

dann, wenn mir alles zu viel wurde. Da blieben Hektik und Straßenlärm draußen. Die dämmerige Stille war so wohltuend und es ging mir wieder gut. Da unsere hiesigen Kirchen in der Regel abgeschlossen sind, habe ich diese Möglichkeit nicht mehr.

Kraft gibt auch ein Gespräch mit Freunden oder ich sitze irgendwo ganz still mit einer schnurrenden Katze auf dem Schoß und denke an gar nichts. Oder meine Pferde kommen und zeigen mir ihre Zuneigung, schnauben mich freundlich an und sagen „Hallo“.

Mechthild Rehwinkel: Bei einem ausgiebigen (späten) Frühstück bei entspannender Musik und mit anschließender Zeitungslektüre. Beim Mittagsschlaf oder einer gemütlichen Kaffeestunde in mei-

nem Lieblingssessel mit einem guten Buch. Bei einer Radtour an der Elbe gegen Abend, gerne verbunden mit einer Rast auf der Bank in Brandleben auf dem Deich, die letzten Sonnenstrahlen im Rücken.

Im Sommer lese ich gerne in der Hängematte hinterm Haus im Schatten des Kirschbaums oder gucke in den Himmel und die Baumkrone und lasse die Seele baumeln.

Beim Rumpusseln im Garten und allgemein draußen in der Natur. Bei einer kurzen Auszeit mit einem Capuccino bei Del Pizzo in Dannenberg. Beim Zusammensein mit meinen Kindern. Bei einem guten Konzert. In der Kirche.

Umfrage zu den kirchlichen Friedhöfen im Landkreis

Bis zum **19.12. 2021** können Sie noch Ihre Erfahrungen, Wünsche und Kritik mitteilen. Geben Sie den unten stehenden Link ein oder scannen Sie mit dem Smartphone den abgebildeten QR Code.

<https://www.formulare-e.de/f/ev-friedhofe-in-luchow-dannenberg>



Namenszettel

(für die Gottesdienste, bei denen sie kein Ticket brauchen. Siehe Seite 14-15)

Damit es in der Kirche an Weihnachten schneller geht, einfach ausfüllen oder selbst so einen Zettel vorbereiten und am Eingang abgeben.

Datum:

Ort:

Uhrzeit:

Name:

Telefon:

Anschrift:

bitte wenden

Langendorfer Kirchenvorstand wieder komplett

(jp) Im letzten Erntedankgottesdienst in der Langendorfer Kirche wurde Stefanie Dreier (mitte) aus Laase als neues Mitglied in den Langendorfer Kirchenvorstand berufen. Steffi Dreier rückt damit nach für Ilona Cieply, die aus dem Kirchenvorstand zurückgetreten ist.

Die anderen anwesenden Vorstandsmitglieder, (von links) Enke Lehmann, Armin Bannör und Gudrun Deegen-Hoppe wie auch Pastor Prahler freuen sich, dass sie den Rest der Wahlperiode nun wieder mit voller Besetzung arbeiten können.

Foto: Gunther Hoppe



Weitere Personen, die mit mir den Gottesdienst besuchen:

Name:

Telefon:

Anschrift:

Name:

Telefon:

Anschrift:

bitte wenden

Jahreslosung 2022

Jesus spricht: Wer zu mir kommt,
den werde ich nicht abweisen.

Johannesevangelium 6,37

Von guten Mächten treu und still umgeben
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Dietrich Bonhoeffer

Foto: BettinaF / pixelio.de



Adveltuntergang

Etwas andere Gedanken zum Advent

von Jörg Prahler

Advent ist gar nicht nur die Vorbereitung auf die Weihnachtszeit. Advent ist auch die Vorbereitung auf den Weltuntergang. Gerade für die Adventszeit stammen viele Texte aus dem letzten Buch der Bibel. Aus der Johannes-Apokalypse. Das Thema dort: Die Welt, wie wir sie kennen, wird untergehen. So, wie es war, wird es nicht weitergehen.

Das passt doch gut zur Weltuntergangsstimmung, die ich gerade spüre. Der Klimawandel kommt und ist kaum noch zu begrenzen.

Gerade gab es Konferenzen, auf denen viel zu wenig beschlossen wurde. Der Koalitionsvertrag für die nächste Regierung wird ausgehandelt. Mit der größte Streitpunkt sind die Maßnahmen gegen die Klimaerwärmung.

Mir scheint, es regiert die Angst. Auf der einen Seite die Angst, dass alle Maßnahmen zu kurz greifen. Dass wir gerade die Zukunft unseres Planeten verspielen. Auf der anderen Seite die Angst, dass sich zu viel ändern könnte. Dass wir uns unsere

nächste Urlaubsreise nicht mehr leisten können oder dass wir die Wohnung nicht mehr warm kriegen. Unser Leben wird nicht mehr so sein, wie wir es kennen und mögen. Mich ärgert das.

Wären Veränderungen denn unbedingt schlecht? Brauche ich etwa Autoabgase und rußende Schloten für ein gutes Leben? Muss ich mehr Fleisch auf meinem Teller haben als die Ärzte mir empfehlen? Auf der anderen Seite: Muss ich denn in Sack und Asche gehen und darf ich mir nichts mehr gönnen, wenn es doch klimaneutrale Lösungen gibt?

Angst ist ein schlechter Ratgeber. Angst lähmt und findet keine Lösungen. Deshalb spricht die Apokalypse in der Bibel nicht bloß vom Untergang der alten Welt. Sie erzählt vor allem vom Anbruch einer neuen und besseren Welt. Einer Welt, in der Gott für ein gerechtes Leben für alle sorgt.

Die Leserinnen und Leser dieser Worte fassten damals Mut in angsterfüllten Zeiten. Und sie gingen tapfer ihre Zukunft an. Genau das wünsche ich uns auch. Was anderes macht ja keinen Sinn.

Foto: S.Hofschlaeger / pixelio.de
Bearbeitung: RHP



Vorweihnachtszeit - Plätzchen, Zimt, Lichterzauber und... Schampus (Solo)

Gibt's denn was zu Feiern? Durchaus! Am dritten Advent gibt's endlich wieder ein Schampus-Solo (ehemals Stulle & Schampus) Live-Konzert zur Vorweihnachtszeit.

„Schampus“ (Niels Vogt) hat auf jeden Fall viel Musik zum Seele-Wärmen mit im Gepäck - vielleicht sogar auch ein, zwei seiner Schülerinnen oder

Schüler. Und er freut sich riesig, am **12.12.21 ab 18.00 Uhr in der Langendorfer Kirche** zu konzertieren.

Kartenreservierungen sind auf dem Anrufbeantworter möglich unter 05861/7602. Es gilt die 2G Regel. Am Eingang müssen gültige Impf- oder Genesenachweise vorgelegt werden.



Aus Gründen des Datenschutzes wurden für die
Internetversion Seiten mit persönlichen Angaben entfernt!
Diese sind nur in der Druckausgabe enthalten!